



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

309 (7.7.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421196)

# General-Anzeiger

(Wöchentliche Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gekaufte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harm, W. 50, Wärsburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition . . . . . 218

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Eingelohnt 25 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag 25 Pf. pro Quartal.  
Einzel-Nummer 3 Pf.

Subskription:  
Die Kolonial-Zelle . . . 20 Pf.  
Koloniale Postkarte . . . 25  
Die Kolonial-Zelle . . . 20

Nr. 309.

Samstag, 7. Juli 1906.

(2. Mittagsblatt.)

### Krimi-Beilage

sh. Magdeburg, 3. Juli. Vor dem hiesigen Schwur-  
gericht gelangte heute der Prozeß gegen den Steinbrücker Ernst  
Wilde aus Brandenburg a. N. zur Verhandlung, der am 23. März  
d. J. nachmittags den 68-jährigen pensionierten Bahnwärter Hen-  
rich in dessen Wohnung bei Dr. Wüstertow an der Berlin-Deutzer  
Bahn ermordet und beraubt hat. Die schaurige Tat ereignete  
sich zur Zeit, als es gelungen war, den Mörder  
direkt am Tatort festzunehmen. Denn dieser hatte, nachdem sein  
Kopfer tot zu Boden gesunken war, nichts eiligeres zu tun, als sich  
total zu betrinken und unmittelbar neben der Leiche fest einzuk-  
schlafen, so daß er mit leichter Mühe übermäßig werden konnte. Der  
Ermordete war in früheren Jahren Bahnwärter; er kaufte sich  
früher in der Nähe der Haltestelle Gränitz, zwischen den Stationen  
Brandenburg a. N. und Dr. Wüstertow, ein kleines Haus, das etwas  
abseits an einem durch den Wald führenden Weg lag. Hier wohnte  
der greise Henrich mit seiner gleichaltrigen Ehefrau und betrieb  
einen kleinen Bierausverkauf, der von Ausflüglern und Bahnarbeitern  
besucht wurde. Der Mörder war mit der Familie Henrich seit drei  
Jahren bekannt, da er Sonntag häufig in Henrich's Ausverkauf ver-  
kehrte. Am 22. März d. J. machte Frau Henrich einige Einkäufe  
in Brandenburg und traf dort mit dem Mörder zusammen. Er wollte  
Wald von ihr borgen, was die Frau jedoch ablehnte. Bei dieser Ge-  
legenheit fragte er sie, ob ihr Mann allein zu Hause sei. Als die  
Frau dies bejahte, fuhr Wilde mit dem nächsten Zuge nach dem  
Tatort, wo er auch den Mann allein antraf. Er bestellte sich nun ein  
frugales Frühstück und lud den alten Henrich dazu ein. Sie tranken  
mehrere Flaschen Bier und eine Flasche Wodka zusammen. Nachdem  
die letztere halb geleert war, zog Wilde kalibriert einen Revolver  
heraus und schloß seinem Opfer von hinten eine Kugel in den Kopf.  
Dann zerstückelte er ihm durch mehrere Schläge mit einem Ham-  
mer die Schädeldecke. Der Mörder hat dann alle Verhältnisse des  
Scheiters durchsucht und sich darauf wieder über den Bier- und  
Schwäbisch-Bierstand seines Opfers bemächtigt. Als um 1/4 Uhr nach-  
mittags der Bahnarbeiter Wasserfall das Häuschen betrat, um eine  
Flasche Bier zu erlösen, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Auf  
dem Boden lag in einer großen Blutlache der greise Henrich mit  
durchschossener Kopfe. Seine Hände hielten ein Tischlein umklam-  
mert. Auf dem Tisch standen mehrere leere Bierflaschen und eine  
halbleere Schnapsflasche. An dem Tisch aber lag friedlich schlafend  
Wilde, den Kopf in die Hand gestützt und eine erloschene Zigarre im  
Munde. In seiner Tasche hatte der Mörder den blutbesetzten  
schwarzen Hammer, während der zur Lösung des Alten benutzte Re-  
volver noch bei ihm lag. In größter Verwirrung, um den schlafenden  
Mörder nicht zu wecken, alarmierte der zu Tode erschrockene Bahn-  
arbeiter sofort eine in der Nähe arbeitende Kolonne von Holzfällern  
und den benachbarten Förster. Man weckte dann den Mörder  
durch einen heftigen Schlag auf den Kopf und fesselte ihm dann  
Hände und Füße, worauf er in das Gefängnis gebracht wurde.  
Genauso wie dort zeigte der Mörder auch bei seiner heutigen Ver-  
urteilung keine Reue. Wilde steht gegenwärtig im 25. Lebensjahre  
und kommt aus Schneidemühl i. Sch. Er war zuletzt Steinbrücker  
in Brandenburg und zur Zeit der Tat arbeitslos. Der Angeklagte sah

während der ganzen Dauer der Verhandlung völlig apathisch da.  
Er erklärte, nicht zu wissen, weshalb er die Missetat eigentlich be-  
gangen habe, da er ja nichts davon gehabt hätte. Die psychiatrischen  
Sachverständigen erklärten Wilde für durchaus normal und ver-  
neinten auch die Frage, ob der Angeklagte etwa zur Zeit der Be-  
gehung der Tat unzurechnungsfähig gewesen sei. Die Geschworenen  
sprachten daher den Angeklagten des Mordes schuldig, worauf er  
zum Tode verurteilt wurde. Wilde nahm das Urteil voll-  
kommen ruhig entgegen.

### Cheater, Kunst und Wissenschaft.

**Technische Hochschule Karlsruhe.** Von unserem Karlsruhe-  
Bureau wird uns geschrieben: Professor Le Blanc von der hie-  
sigen technischen Hochschule erhielt einen Ruf an die Universität  
Leipzig, um dort den Lehrstuhl und die Direktion des Instituts für  
physikalische Chemie als Nachfolger Professor Ostwalds zu über-  
nehmen.

**Französische Gastspiele.** Die zahlreichen Gastspiele deutscher  
Dirigenten in Paris in der verflochtenen Saison werden im kommen-  
den Herbst in Gestalt von interessanten Veranstaltungen ihre Früchte  
tragen. Das Colonne-Orchester wird, wie die „N. N.“  
erfahren, schon im September mit seinem berühmten Leiter zu  
einem Westhoben-Vertragsfest nach Berlin kommen. Nun hat, wie aus  
Paris geschrieben wird, das nicht minder angesehene Lamou-  
reau-Orchester, das seines verdienten Gründers und Diri-  
genten Schwiegersohn, Camille Chevillard, leitet, Deutsch-  
land seinen Besuch in Aussicht gestellt. Dieses Orchester unternimmt  
seine Konzerte in der ersten Oktoberhälfte. Die Tournee wird  
in Berlin beginnen und in Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M.,  
Mannheim, Hannover und Hamburg fortgesetzt werden.

**Frau Elisabeth Förster-Nietzsche.** Am 10. ds. Mts. feiert die  
treue Gütlerin des Nietzsche-Archivs in Weimar, die vorzügliche Bio-  
graphin des Vorders, Frau Elisabeth Förster-Nietzsche, ihren  
60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß haben eine Reihe dem Hause  
Nietzsche nahestehender Männer, Universitätsprofessoren, Künstler  
und private Gelehrte, den Plan gefaßt, der ausgezeichneten Frau  
zu Ehren eine Nietzsche-Stiftung zu begründen, zu deren  
Beiträge bei der Filiale der Goethe-Verein in Weimar zu hinter-  
legen sind. Der Direktor der Weimarer Kunstschule, Prof. Hans  
Oebe, hat das Portrait der Frau Dr. Förster-Nietzsche angefertigt,  
das ihr am 10. Juli als dauernde Gabe des Nietzsche-Archivs über-  
reicht werden soll.

**Eine Kopie der „Venus von Milo“** in verkleinertem Maßstab  
ist, wie der „Figaro“ berichtet, auf Delos gefunden worden. Auch  
die neu zugabe geführte Marmorstatue hat wie das berühmte  
Marmorwerk des Louvre keine Arme. Die beiden Arme müßten also  
schon vor der Eingabung der Statue, die im Jahre 1820 wieder  
entdeckt wurde, gefehlt haben, da der Kopist die Figur so wieder-  
gegeben hat.

### Vermischtes.

Der Ainaldo des Harzes. Ein in den sechziger  
und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in der Gegend von

Quecksilber verunreinigt und gefährlicher Einbrecher und Räuber  
ist vor einigen Tagen gestorben. Er heißt Weidling und hat  
von seinen 76 Lebensjahren 46 im Zuchthaus zugebracht. Als er  
vom letzten Zellenbesuch in die Heimat zurückkehrte, schrieb er seine  
Memoiren, in denen er mit seinen Taten prahlte.

Die größten Bahnhöfe der Welt. An erster  
Stelle steht der Hauptbahnhof in St. Louis mit 39 450 Qmtr.  
Grundfläche und 32 Gleisen, dann folgen Boston Südbahnhof, Paris  
St. Lazare, Frankfurt a. M., Dresden, Voston Nordbahnhof, Köln  
Hauptbahnhof. Der im Bau begriffene Leipziger Bahnhof umfaßt  
85 550 Qmtr. und 26 Gleise und wird nach seiner Vollendung der  
größte Bahnhof der Welt sein. Der Hauptbahnhof München mit  
21 070 Qmtr. Grundfläche und 16 Gleisen in der Halle nimmt die  
8. Stelle unter den Bahnhöfen ein.

Ein Opfer des letzten Sturmwetters an  
der Nordsee ist der deutsche Segler „Gloria“, der als Wrack vor  
der Schmäbung umhertrieb; über den Verbleib der Mannschaft  
ist nichts bekannt. Auch von dem Segelboot, das seit fünf Tagen  
in Wilhelmshaven vermisst wird, ist bis jetzt noch keine Nachricht  
eingetroffen. Auch dieses Boot dürfte untergegangen sein.

Ein hübscher Zwischenfall erzählt man der  
„D. Ztg.“ von der Reise des Königs Friedrich August ins Vogt-  
land. Der Monarch besichtigte in einem Orte die in Parade auf-  
gestellten Dorfwehren und richtete dabei an einen der Kom-  
mandanten die Frage, ob seine Wehr in letzter Zeit viel zu tun ge-  
habt habe. Unter Aufschreien erfolgte die offenerzige Antwort:  
„Ja, Majestät, bei uns brennt's Leib' er nur selten!“ Schallendes  
Gelächter, in das auch der König einstimme, war die Folge des  
natürlich nicht böse gemeinten Anekdote des Kommandanten.

Schreckenstatue eines Lehrers. In dem  
Hochschule-Orte Reptin bei Reutlingen hat am Sonntag der Lehrer  
Vojtechovsky zuerst sein Schrecken erschossen, sodann seine junge  
Frau schwer verwundet und dann sich selbst getötet. Die Ursache  
der Tat liegt, nach einer Zuschrift die der „Zsch.“ veröffentlicht,  
in den fortgesetzten Verfolgungen und Denunziationen des  
Pfarrers beim Bezirksgericht.

Seeräuberhaut als Versteigerungs-  
objekt. Unter anderen Seltenheiten wurde dieser Tage nach  
der „Köln. Ztg.“ in London bei einer Versteigerung ein Stück  
von der Haut eines dänischen Seeräubers von der Größe  
eines Quadratzolls auf 27,50 M. zugeschlagen. Das uralte  
Stückchen Haut gehörte einem dänischen Seeräuberhauptling, der  
in grauer Vorzeit in Hadstod in Essex wegen Kirchenschändung  
lebendig gehängt worden sein soll. Zum abschließenden Wei-  
spiel wurden Streifen seiner Haut an die Kirchstühle angenagelt  
und es war ein Rest von diesen Streifen, der neuerdings unter  
den Hammer kam. Es scheint übrigens in den letzten Jahren  
die Nachfrage nach Seeräuberhaut zurückgegangen zu sein, denn  
der eben erwähnte Rest hatte vor drei Jahren noch 63 M.  
gebracht.

Reichliche Bodenbearbeitung (Gaden) ist als in-  
direkte Bewässerung zu betrachten und sollte nicht vernachlässigt werden.  
Nämlich durch das Lockern der obersten Bodenschicht werden die im  
tiefen Boden vorhandenen wasserreichen Haarröhren, welche das  
Bodenwasser bis zur Oberfläche leiten und verdunsten, unter-  
brochen und die Feuchtigkeit bleibt dem Boden bis zum gewissen  
Grade erhalten. Bei Nachgüssen wird man letztere Bodenfeuchtigkeit  
in der Weise verwerten, indem man die Oberfläche andrückt, damit  
die aufsteigenden Gassen eine ständige Zufuhr von Feuchtigkeit aus  
der Tiefe erhalten.

Wegen die lästigen Erbsen werden die verschiedensten  
Mittel empfohlen, von denen jedoch nur wenige einen nennens-  
werten Erfolg aufweisen. Dieses lästige Ungeziefer, welches die  
verschiedenen Gemüsepflanzen in jungem Zustande heimlich und  
häufig vollständig zerstört, läßt besonders trockne Witterung und  
trocknen Boden. Als einfaches und wirksames Mittel möchte ich  
folgendes empfehlen: Man schaffe den Pflanzen bei anhaltend  
trockener Witterung durch reichliche Gießen die nötigen Wach-  
stumsbedingungen und sorge somit dafür, daß diese in stetigem Wachs-  
tume bleiben — also gewissermaßen schneller wachsen, als die Erbsen  
gehören. Der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben.

Tomatenpflanzen sollen um zeitige und gleichmäßig  
reife Früchte zu liefern, häufig ausgedünnt werden, d. h. man  
nehme alle überflüssigen unfruchtbaren Triebe fort und entferne  
auch nach und nach die Haupttriebe. Ebenfalls sollte auch das An-  
setzen nicht vernachlässigt werden.

### Gartenbau und Blumenpflege.

Nach wachsende Topfpflanzen sind nochmals zu ver-  
pflanzen und solchen, die aus irgend einem Grunde nicht mehr um-  
gepflanzt werden, gebe man wöchentlich einen Düngerguß. Man nehme  
aber nie eine zu starke Lösung und achte darauf, daß die natür-  
lichen Dünger, wie Jauche oder Latrine genügend vergoren sind.

Die herrlichen Dahlien erfordern jetzt besondere Auf-  
merksamkeit, welche als beste und reichste Blüher des Herbstes ge-  
achtet werden. Sie erhalten entsprechend lange 1/2 Meter aus  
dem Boden hervorstehende Stäbe, woran der Haupttrieb auf-  
gebunden wird. Mehr als einen, höchstens zwei Haupttriebe sollte  
man bei Dahlien nicht lassen, da die Blumen dann um so kräftiger  
und vollkommener werden und sich auch weit besser verhalten,  
als in dem dicken Gewirr unbehauelter Pflanzen.

Seifenwasser ist, wenn nötig angewendet, ein recht  
gutes Düngemittel für viele Staudenpflanzen, für Rosen, Reben und  
Gemüse, nur darf in denselben kein Chloralkali enthalten sein. Bz.

### Für Haus, Hof und Garten.

(Zeitgemäße Winke.)

Rachdruck verboten.

### Obstbau.

Ein Hauptaugenmerk ist um die jetzige Zeit auf die Bekämpfung  
der Schädlinge und Krankheiten unserer Obst-  
und Nebengewächse zu richten und empfiehlt es sich, möglichst vor-  
zuziehen vorzugehen. Dieses trifft insbesondere bei der Reb-  
krankheit, dem Rebschwarz (Oidium) zu, eine durch den Rebschwarz  
als Hauptgefehrte, sehr gefährliche Traubenkrankheit, die Blätter,  
Triebe und bei Vernachlässigung auch die Beeren befällt und zum  
Absterben bringt. Bei den bereits verblühten Trauben kann daher  
mit dem Schwefeln fortgefahren werden. Dies ist bei windstillen  
Wetter vorzunehmen. Zur Verwendung soll nur gemahlener  
Schwefel gelangen, da Schwefelblüte und andere Erzeugnisse durch  
kalte feuchte Nässe wirkungslos bleiben. Gleichzeitige ist auch noch  
eine Wäsche der Reben nochmals das Besprechen mit der Kupferfall-  
brühe vorzunehmen und zwar mit einer 1-prozentigen Lösung. 2  
l. kommen auf 100 Liter Wasser 1 Kilogramm Kalk und 1 Kilo-  
gramm Kupfervitriol.

Auch an den Obstbäumen haben die verschiedensten Schäd-  
linge, begünstigt durch die warme Witterung, überhand genommen  
und kann nur durch energisches und sachgemäßes Eingreifen den-  
selben mit Erfolg begegnet werden. Die Blattläuse ist fortwäh-  
rend zu bekämpfen und sei als das geeignetste Mittel das Abwippen  
mit dem Obstbaumlacköl oder mit einer leicht selbst herzu-  
stellenden Petroleumbrühe empfohlen. Auch Spiritus u. Schellack  
vermengt (auf 1 Liter Spiritus 100-200 Gramm Schellack) tun  
gute Dienste.

In ungeheurer Menge haben sich auch die Blattläuse ver-  
breitet, was seinen Grund darin hat, daß zu den flügellosen Blatt-  
läusen sich jetzt geflügelte gesellen, wodurch auch die leichter un-  
geflügelt Bäume beimgelacht werden. Das beste Bekämpfungsmittel  
ist immer noch der Tabakertract, den sich jeder leicht selbst herstellen  
kann. Die Arbeit des Bekämpfens muß jedoch gewissenhaft ausge-  
führt werden, d. h. die Blätter müssen auch auf der Unterseite ge-  
wässert werden, wie auch die in den zusammengekrüppelten Blättern be-  
stehenden Risse „ihre Teil“ bekommen müssen, da nur wenig über-  
lebende Tiere sich in kurzer Zeit zu handerttausenden vermehren  
können.

Ferner ist das Anlegen der „Obstmadenfallen“, der sogenann-  
ten Insektenfanggärten, baldmöglichst vorzunehmen, damit die so sehr

gefährliche mit dem Fallobst oder früher zu Boden gelangende Obst-  
made, welche diese Gärten als Versteck benutzt, gefangen wird.  
Sehr praktische und billige Baumgürtel liefert die Firma O. Hinz-  
berg in Norderheim am Rhein. Dieselben sind unter der Marke  
„Einfach“ bekannt und kosten bei Abnahme von 30 Meterrollen per  
laufenden Meter 15 Pfennig.

Junge Obstbäume, insbesondere frisch gepflanzte und  
solche, welche früh mit dem Tragen einsehen, sollten bei anhaltender  
Trockenheit durchdringend gegossen werden. Ferner achte man  
darauf, daß reichbelagene Obstbäume zeitig die sogenannten  
Baumstümpfe erhalten, bevor die schwer behangenen Äste abbrechen.

Bei den Reben sind jetzt alle trachtbesten Triebe 2-3  
Augen über dem letzten Weiden zu lassen und ist der sogenann-  
te „Geiß“ (Küstrische) aus den Blattachsen der Trauben und  
Ertragstrieben auszubrechen.

Der vorzeitige Blattabfall der Johannis-  
beeren, der in vergangenen Jahre häufig bemerkt wurde, ist  
u. a. auch eine Folge von anhaltender Trockenheit. Man berge  
diesem Uebel in geeigneter Weise rechtzeitig vor. Die Johannis-  
beere, insbesondere die schwarzfrüchtige, verlangt guten nahrhaften  
Boden in warmer Lage und genügend Feuchtigkeit.

Die richtige Behandlung der Erdbeeren nach  
der Ernte wird nach vielfach sehr vernachlässigt. Man säume nicht,  
denselben eine kräftige Düngung, am besten mit vergorener Jauche,  
zu geben, der noch ein Pulver von Phosphorsäure in Form von  
Superphosphat gegeben wird. Ferner ist zur Kräftigung der Stängel  
das Entfernen der Ranken vorzunehmen: es erfolgt nach und nach  
und sind nur diejenigen Ausläufer beizubehalten, die zur Vermeh-  
rung dienen sollen. Man nehme zur Anzucht nur von solchen  
Stöcken, die nachweislich gut getragen haben, da sich diese Eigen-  
schaft auf die jungen Pflänzlinge vererbt.

### Gemüsedan.

Die Spargelanlagen, besonders jüngere und Reip-  
anlagen sollten jetzt gebüht werden, was zur Kräftigung ansehnlich  
beiträgt. Sehr geeignet ist um die jetzige Zeit die Stallmaße  
(Mühl), welche ihren reichen Gehalt an Kali wegen ganz besonders  
auf die Ausbildung der Stängel und somit auf die Artigkeit der  
Stängel selbst einwirkt. Auch das Einbringen von Stallmist und  
leichtes Uebergießen des Bestandes mit Erde ist sehr vorteilhaft, doch  
wird es in den meisten Fällen auf eine weniger arbeitsreiche Zeit  
verlegt. Auf jeden Fall vermeide man aber zu frischen und stark  
riechenden Mist, der in erster Linie die Anziehung der gefährlichsten  
Spargelstiele begünstigt.



Schrancke und neue

Pianinos

... nur prima Exemplare...



Divans (neue)

... nur prima Exemplare...

Dienstmädchen-Kleider

... 350 an...

Ein sehr schönes Pianino

... 11784...

Dampfmaschinen

... 2 kompl. ...

Badewannen, Schmelzbadewannen

... 1 leichtes Zispinn-Bordwagen ...

1 leichtes Zispinn-Bordwagen

... 1 Einpinner-Bordwagen ...

Wenig gebrauchte, fast neue

... 1 leichtes Zispinn-Bordwagen ...

Stellen finden.

... Hohes Einkommen ...

Tüchtiger Kaufmann

... 1 Stunde täglich ...

Personale jeder Art

... 1 Stunde täglich ...

Deklaranten

... Offizien mit Gehaltsanspruch ...

tücht. Kraft

... Herr oder Dame per halb ...

Schlosser u. Mieter

... für Aufsenarbeiten ...

Fein, Lebmann & Co. A.-G.

... 1 Stunde täglich ...

Wahlb. Mädchen

... 1 Stunde täglich ...

Wahlb. Mädchen

... 1 Stunde täglich ...

Agent gef.

... zum Verf. unv. be ...

Tüchtiger Schlosser

... zum Einbau ...

Buchhalter

... der vollständig bilanzfähig ...

gebild. Fräulein

... das die Stenographie ...

Dr. H. Haas'sche

... Buchdruckerei ...

Einlegerin

... für Siegedruckerei ...

Modes.

... Tüchtige 1. Arbeiterinnen ...

Büchlerinnen

... finden sofort dauernde ...

Hilfsarbeiterinnen

... für Tullen u. Nöde ...

zweite Arbeiterin

... die Stoff und die ...

Ein Mädchen für Hausarbeit

... sofort gesucht ...

Gute Herrschaftsdienerin

... und Zimmermädchen ...

Personal jeder Art

... für Hotel, Restaurant ...

Braves, fröhliches Mädchen

... sofort gesucht ...

Gute bürgerl. Köchinnen

... und tüchtige Hausmädchen ...

Wahlb. Mädchen

... mit guten Kenntnissen ...

Junges Zweitmädchen

... in hies. Arbeit ...

Mädchen für leichte

... Arbeit sofort gesucht ...

Wahlb. Mädchen

... die gründl. Hausarb. ...

J. Kratzer's Möbelspedition 86, 8. Telephone 298. 86, 8. Spedition. Verpackung. Lagerung.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit

... zum Verf. unv. be ...

Lehrlingsgesuche

... zum 1. Oktober ...

Lehrling

... für Maschinenbau ...

Lehrling

... mit Berechtigung ...

Lehrmädchen

... gut erzogenes ...

Stellen suchen

... Klein. hies. Kaufmann ...

Sohnbeamter

... mit Vorliebe ...

Geiziger und Neugieriger

... sucht Stellung ...

Kinderpflegerin

... sucht sofort Stelle ...

Zu vermieten

... B4, 15 ...

Mietgesuche

... 2 ruhige Leute ...

Zu mieten

... oder zu kaufen ...

Villa

... in guter Lage ...

Ein kleiner Laden

... zum mieten ...

Läden

... Schanzenmahlung ...

B 6, 7a

... Laden, 1 Zimmer ...

Laden

... in allerbesten Lage ...

Reubau

... P 7, 25 ...

Q 2, 17

... 2. Stock, 1-2 Zimmer ...

Q 2, 13, 3 Treppen

... 3 Zimmer, Wohnung ...

R 4, 22

... nahe am Ring ...

R 7, 37

... 2. Stock mit Balcon ...

R 7, 39

... Küche mit Kammer ...

S 4, 17

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 1, 14

... 4 Zimmer u. Küche ...

U 3, 11

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 6, 29

... 3 Zimmer u. Küche ...

U 6, 23

... 3 Zimmer u. Küche ...

O 7, 19

... 2. Stock, 1 Zimmer ...

P 2, 11

... 2. Stock, 5 Zimmer ...

P 5, 13

... 3 Zimmer u. Küche ...

P 7, 22

... Reubau ...

P 7, 25

... 7 Zimmer u. Küche ...

Q 2, 17

... 2. Stock, 1-2 Zimmer ...

Q 2, 13, 3 Treppen

... 3 Zimmer, Wohnung ...

R 4, 22

... nahe am Ring ...

R 7, 37

... 2. Stock mit Balcon ...

R 7, 39

... Küche mit Kammer ...

S 4, 17

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 1, 14

... 4 Zimmer u. Küche ...

U 3, 11

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 6, 29

... 3 Zimmer u. Küche ...

U 6, 23

... 3 Zimmer u. Küche ...

Rheinlandstraße 15

... wegen Heizung ...

Rheinlandstr. 94, Reubau

... 2. Stock, 3 Zimmer ...

Rheinlandstr. 3

... ist die Bel-etage ...

Rheinlandstr. 3

... 3. Stock, 3 Zimmer ...

Rheinlandstr. 13

... Elegante 5 Zimmer ...

Rheinlandstr. 12

... 2. Stock, 3 Zimmer ...

Rheinlandstr. 15

... 5 Zimmerwohnung ...

Möbl. Zimmer

... 1. Stock, möbl. Wohn ...

C 4, 18

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

C 4, 19

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

D 2, 3

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

D 2, 14

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

D 5, 13

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

D 6, 14

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

E 1, 14

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

E 3, 1a

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

E 7, 15b

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

G 7, 1

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

G 7, 31

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

P 3, 13

... 4. Stock an den ...

P 6, 19

... 2. Stock, 1 Zimmer ...

Q 4, 22

... 2. Stock, 1 Zimmer ...

R 4, 22

... 2. Stock, 1 Zimmer ...

S 2, 15

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

S 6, 4

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

T 6, 17

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 4, 8

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 5, 2

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

U 6, 6

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

Wahlb. Mädchen

... 1. Stock, 1 Zimmer ...

Zimmer-Teppiche

... jeder Größe u. Qualität ...

